

Von Haushalt und Haushalten in Mülheim a.d. Ruhr



Die Stadt Mülheim behauptet, sie habe einen „ausgeglichen“ Haushalt, obwohl sie allein in 2008 trotz letzmaliger Rekordeinnahmen an Gewerbesteuern ca. 400 Mio. Euro Kassenkredite aufnehmen musste, was bei Privatleuten Überziehungskrediten entspricht. Die Gesamteinnahmen betragen „nur“ ca. 475 Mio. Euro! Die Stadt Mülheim erhofft sich ferner, in 2009 ca. 485 Mio. Euro einzunehmen, wenn die Gewerbesteuererinnahmen erneut um 10 Mio. stiegen! Sie will für Ruhrbania, Rathausumbau, Feuerwehr, Schulsanierung, Stadionpläne u.v.m. mind. 150 Mio. ausgeben und weit über 400 Mio. Euro kurzfristige Kassenkredite aufnehmen. Bei erhofften „nur“ 530 Mio. Ausgaben und dem herunter gerechnetem Fehlbetrag auf ca. 46 Mio. Euro soll die Nettoneuverschuldung aber Null Euro betragen. Wie geht das denn? fragt sich Adam Riese. Wie das funktioniert - oder auch nicht – im folgenden:

Die Nettoneuverschuldung der Stadt Mülheim unter Einbeziehung aller Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wird im Etatentwurf für 2009 mit Null Euro angegeben. Wie bitte, fragt sich der Laie und der Fachmann wundert sich, oder eben auch nicht!

Auf scheinbar wundersame Weise sollen „gesamstädtisch“ in 2009 insgesamt nur Kredite von ca. 18 Mio. Euro aufgenommen werden müssen, die über Beiträge, Zuschüsse etc. getilgt werden könnten. Nur: Alleine die Rathaussanierung soll bereits 35 Mio. kosten, das Hafenbecken mind. 3,6 Mio., die Beseitigung der Overflies an der Nordbrücke 16 Mio., die Sanierung der 3 PPP-Schulen alleine mind. 40 Mio., die Feuerwehr in Broich über 30 Mio. und dann noch weitere Mio. für die Gleisreparatur der 901, weil die Zuschussbeantragung verschlafen wurde, die neuen OGS-Gruppen, der Abriss des Rathausneubaus, der Bücherei, der Ruhrstraße, die Zerstörung des Gartendenkmals, das finanziell abenteuerliche Stadion-Karussellmodell für den VfB Speldorf, der Umbau der alten Augenheilanstalt uswuf. und was alles in 2009 zumindest noch begonnen werden soll!

Nettoneuverschuldung also wirklich Null Euro?

Natürlich nicht, denn der faule Trick geht so:

Die Rathaussanierung z.B. wird über den SWB berechnet, die Feuerwehr über den MWB, die 3 PPP-Schulen über die noch zu findende Privatfirma, die Augenheilanstalt über die Stinnes-Stiftung, die Schienen der 901 über die MVG als Kredit der DVG und vor allem (Zitat von S. 37 des Vorberichts zur Haushaltssatzung) „Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Entwicklung und Umsetzung des Teilprojekts „Ruhrbania-Ruhrpromenade“ stehen, werden über die Ruhrbania GmbH&Co.KG abgewickelt und sind seit 2008 nicht mehr Bestandteil des Haushalts.“

Der Großteil der Investitionskredite wird also nicht im Haushalt geführt, sondern über ausgegliederte städtische GmbHs oder über externe Gesellschaften, die dann wiederum über Jahre oder Jahrzehnte vom städtischen Haushalt subventioniert oder per Forfaitierung mit Einredeverzicht bezahlt werden. Natürlich kann das auf Dauer nur viel teurer werden, weil immer andere zusätzlich mit im Boot sitzen und sich dafür logischerweise bezahlen lassen. Der verbliebene Rumpfhushalt hat aber kaum noch Aussagekraft und Nettoneuverschuldung 0 ist Bluff mit schwerwiegenden Folgen!

Aha, sagt der Privatmensch, die Haushaltssituation der Stadt Mülheim bedeutet übertragen auf normale Privathaushalte also ungefähr folgendes:

Kleiner Exkurs zur Veranschaulichung der "Umwegfinanzierung" städtischer Investitionen über PPP-Modelle oder über städtische GmbHs incl. Ruhrbania:

Nehmen wir an, ich wäre stolzer Besitzer und Nutzer eines Hauses, was vor Jahren von meinen Eltern abbezahlt worden war und wofür sie bis Lebensende in der Einliegerwohnung im Anbau mietfrei wohnen dürfen. Wegen teurer Reisen, dem notwendigen Luxus der Kinder usw. habe ich seit langem nichts mehr ins Haus gesteckt, so dass ein gewisser Sanierungsstau entstand. Bei Bank A habe ich mein Girokonto, auf dem mein Gehalt und die laufenden Ausgaben verbucht werden. Trotz zuletzt drastischer Gehaltserhöhung musste ich zunehmend meine Ausgaben durch Überziehungskredite bezahlen, inzwischen fast so hoch wie mein Einkommen.

Da ich mir dringend ein neues Auto, einen Fernseher und eine neue Küche anschaffen wollte, hätte Bank A mir keinen Kredit gewährt. So habe ich das Auto über meinen Vetter kaufen lassen und es auf 10 Jahre von ihm fest geleast zu bestimmten Monatsraten, den Fernseher hat mein Sohn gekauft, der noch kein eigenes Einkommen hat, weshalb sich meine monatlichen Unterstützungsgelder an ihn um die Raten für den Fernseher an seine Bank B erhöht haben, die neue Küche hat die Küchenfirma vorfinanziert, die dafür auch 25 Jahre meine Küche betreiben kann. Ich zahle dafür 25 Jahre die Raten bei deren Bank plus Miete für meine Küchennutzung. Weil diese Fremdfinanzierungen aber alle von mir bezahlt werden, hat Bank A mit einer Reduzierung des möglichen Überziehungskredits gedroht. Also ging ich zu Bank C und kaufte dort einen Wechsel, neudeutsch swap, auf die Abzahlung der Raten an Bank B meines Sohnes und die Leasingraten an meinen Vetter. Bank C verlangte erstmal Gebühren und versprach dann, mit meinen Schuldscheinen so zu spekulieren, dass die monatlichen Raten fallen könnten. Klappte auch dreimal und dann musste ich auf einmal draufzahlen und Bank A drohte wieder mit Sperrung des Überziehungskredits.

Um das Weltklima zu retten und nebenbei auch Heizkosten zu sparen, wollte ich unbedingt das in die Jahre gekommene Haus wärmedämmen und bei der Gelegenheit auch innen entkernen und vollständig umbauen. Dafür musste die gesamte Familie ausquartiert werden. Den moppernden Kindern mietete ich jeweils eigene Wohnungen an, um ihre bisherigen Zimmer im Obergeschoss zu Penthaus-Eigentumswohnungen werden zu lassen. Teilbereiche des Hauses und den Garten überschrieb ich deshalb auf einen Investor, damit der dort bauen und verkaufen könne. Damit die Luxuswohnungen auch attraktiv sind, verpflichtete ich mich, im Garten einen swimming pool in Vorleistung anzulegen. Den Umbau des Erdgeschosses finanzierte ich über eine Tante aus der Immobilienbranche, der ich diesen Hausteil auf Erbbaurechtsbasis übertragen hatte. Sie nahm dafür Kredite auf und ich verpflichtete mich auf 50 Jahre garantierte Miete von 16 Euro pro qm. Der Tante geht es ohnehin wieder besser, weil ich ihr leerstehende Ladenlokale als Wohnungen für Opa und Oma anmietete, deren leergezogene Einliegerwohnung im Hausanbau beim Umbau noch abgerissen werden muss. Im Frühjahr will ich das Schwimmbaden bauen, wofür die Obstbäume gerade gerodet wurden.

Jetzt im Dez. 2008 droht Bank A wieder Schwierigkeiten zu machen, weil mein Gehalt ein wenig fiel und die Zuschüsse an die Pflege- und Krankenversicherung deutlich stiegen. Und nun droht auch noch meine Firma mit Kurzarbeit oder gar Konkurs wegen der Weltwirtschaftskrise. Ich habe mich mit allen Familienangehörigen zusammengesetzt und um Sparvorschläge gebeten. Kam aber nix, außer von Sohn M., der wieder einmal den Schluss des Hausumbauabenteuers forderte. Doch im Ernst: Ich habe völlig den Überblick verloren. Deshalb kann ich nur noch schauen, dass Bank A nichts mitbekommt, denn wenn die den Überziehungskredit kappt, dann gute Nacht

Noch Fragen? Bonan fragen!?